

Beschlussvorlage

| | | | |
|-------------------|--|---------------------|-------------------------------------|
| Fachbereich: | P1 Wirtschaftsförderung | Datum: | 27.08.2020 |
| Berichtersteller: | Hochschul-Vizepräsidentin Prof. Dr. Jutta Michel Schmitz, Martin | AZ: | 805-31 Landkreisentwick- lung |
| | | Vorlage Nr.: | 170/2020 |

| | | |
|-----------------------|---------------|---------------------------|
| Beratungsfolge | Termin | Behandlung |
| Kreistag | 17.09.2020 | öffentlich - Entscheidung |

RESOLUTION STADT UND LANDKREIS COBURG SOWIE DER IHK ZU COBURG ZUM AUSBAU DES HOCHSCHULSTANDORTS COBURG

Anlage: Resolution Stadt und Landkreis Coburg sowie der IHK zu Coburg zum Ausbau des Hochschulstandorts Coburg

I. Sachverhalt

Der Landkreis Coburg bildet zusammen mit der Stadt Coburg und den benachbarten Landkreisen einen starken Wirtschaftsstandort. Diese Stärke ist Ergebnis einer Entwicklung über viele Dekaden, in denen die Unternehmen im Landkreis Coburg mit entsprechenden Innovationen einen Strukturwandel aktiv und positiv gestaltet haben. Im Rahmen der Prozesse ist es ein entscheidender Standortvorteil, eine aktive und anwendungsorientierte Hochschule vor Ort zu haben. Dementsprechend wichtig ist es, dass der Landkreis Coburg die Partnerschaft mit der dynamischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg pflegt und auch nach Möglichkeit weiter konsequent ausbaut.

Die Hochschule Coburg muss und soll sich positiv weiterentwickeln: Es ist entscheidend, dass sie ihre Attraktivität für Studenten, Professoren und Lehrende sowie für die Unternehmen vor Ort beibehält und im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulstandorte auch steigert, indem sie sich fortwährend strategisch neu aufstellt.

Vor diesem Hintergrund wurde folgende Resolution von Stadt und Landkreis Coburg sowie der IHK zu Coburg zum Ausbau des Hochschulstandorts Coburg entwickelt. Mit einem Bekenntnis bzw. einem klaren Beschluss des Kreistages und einer dahinter stehenden, gelebten Unterstützung signalisieren der Landkreis Coburg und seine Partner der Hochschule Coburg nach außen wahrnehmbar und vor allem auch auf höheren Ebenen des Freistaates Bayern nachvollziehbar, dass die konsequente Weiterentwicklung der Hochschule Coburg ein zentrales Anliegen der gesamten Region Coburg darstellt.

RESOLUTION STADT UND LANDKREIS COBURG SOWIE IHK ZU COBURG ZUM AUSBAU DES HOCHSCHULSTANDORTS COBURG

I. PRÄAMBEL

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg trägt als **renommierte Bildungs- und Forschungseinrichtung** entscheidend zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Standorts Coburg sowie der umliegenden Region bei. Sie setzt durch die **Vielfalt ihrer Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten** sowie die **Kreativität** ihrer Studierenden sowie des Lehrpersonals wegweisende Impulse für die Zukunft und definiert wissenschaftsbasierte Lösungsansätze für vielfältige gesellschaftliche Herausforderungen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur **nachhaltigen Sicherung von Wohlstand, Innovationskraft und wirtschaftlicher Stärke** am Standort und in der Region.

Fächerübergreifendes Denken, strukturell verankerte interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung, intensiver Wissens- und Ideentransfer, ganzheitliche Förderung des einzelnen Menschen als künftige Fachkraft sowie als kritischen Bürger prägen das Profil der Hochschule Coburg. Dies ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Auseinandersetzung in Lehre, Forschung und Transfer mit den größten Fragestellungen und Megatrends unserer Zeit. Die Hochschule fungiert somit als **regionaler Trendsetter** und gewährleistet, dass **das Coburger Land immer am Puls der Zeit bleibt**.

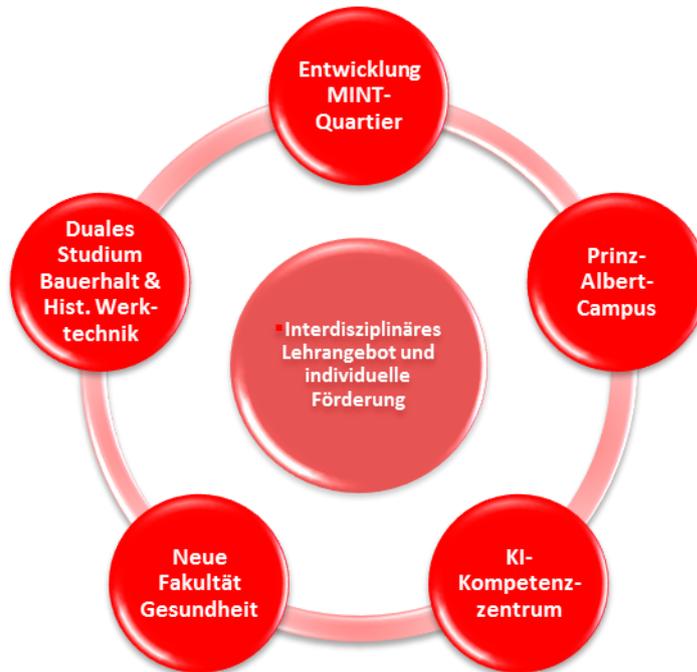
Der **Anstieg der Studierenden** im letzten Jahrzehnt, insbesondere in den MINT-Fächern, sowie die **zunehmende Wettbewerbsfähigkeit** der Hochschule auf bayerischer und nationaler Ebene als praxisnahe Innovationsschmiede in Lehre, Forschung und Transfer unterstreichen die Schlüsselrolle der Hochschule Coburg für die **Zukunftssicherung des Wirtschafts- und Lebensstandorts Coburg Stadt und Land**. Die Auszeichnung mit dem **Genius Loci Preis 2019 für Lehrexzellenz** seitens des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft und die Zuweisung von zwei KI-Professuren im Rahmen des **KI-Wettbewerbs** des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst im Jahr 2020 belegen nachdrücklich diese positive Entwicklung.

Mit mehr als ca. 5.500 Studierenden und 1.500 Erstsemestern am Standort im Wintersemester 2019/20, über 1000 Absolventen im Studienjahr 2019/2020, 123 Professorinnen und Professoren in sechs Fakultäten, drei HRK-Forschungsschwerpunkten, sieben Forschungsinstituten und 350 Beschäftigten im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich ist die Hochschule Coburg Aushängeschild für die **Bildungs- und Innovationslandschaft in Stadt und Landkreis Coburg** sowie der gesamten umliegenden Region bis nach Kronach und Lichtenfels und stellt zudem auch eine wichtige Wirtschaftskraft dar.

Die Hochschulstadt Coburg, der Landkreis Coburg und die IHK zu Coburg als Stimme der gewerblichen Wirtschaft stellen sich mit dieser Resolution hinter die weitere Entwicklung der Hochschule Coburg und sichern im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten die uneingeschränkte Unterstützung bei diesem Entwicklungsprozess zu. Dabei geht es vor allem um folgende Zukunftsprojekte:

II. ZUKUNFTSPROJEKTE DER HOCHSCHULE COBURG

Seit einiger Zeit erlebt die Hochschule einen **Innovationsschwung**, der zur Definition zahlreicher Zukunftsprojekte am **Standort Coburg** und im sogenannten „**Innovationsdreieck Coburg – Kronach – Lichtenfels**“ geführt hat. Mit Bezug auf den Standort Coburg (Stadt und Landkreis) sind folgende profilbildende Projekte zu erwähnen, für deren Finanzierung die Hochschule entsprechende Mittel für den Doppelhaushalt 2021/2022 des Freistaats Bayern angemeldet hat:



▪ Entwicklung eines MINT-Quartiers

Der deutliche **Anstieg der Studierenden** sowie das **sprunghafte Wachstum der Forschungsaktivitäten** im letzten Jahrzehnt, insbesondere in den **MINT-Fächern** erfordern einen Ersatzbau anstelle von zwei veralteten Gebäuden der drei technischen Fakultäten der Hochschule zur Entwicklung eines **zukunftsträchtigen MINT-Quartiers**. Die Projektplanung sieht dafür eine Fläche von **16.000 m²** und einen Realisierungszeitraum von ca. **zehn Jahren** vor, der mit einer entsprechenden **jährlichen Tranche in Höhe von ca. 15 Mio. €** (Gesamtfinanzvolumen von ca. 160 Mio. €) umgesetzt werden soll. Geplant ist, dass die Gebäude und Räumlichkeiten des neuen MINT-Quartiers die **neuesten innen- und außenarchitektonischen Anforderungen** an Interaktionsmöglichkeiten, Transparenz, Kreativitätsförderung und Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigen und dass sie die Anwendung von Blended-Learning-Formaten sowie die Hybridisierung zwischen Forschungs- und Lehr-/Lernflächen möglich machen.

Das MINT-Quartier ist von fundamentaler Bedeutung für die **Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule in strategischen Bereichen**. Und der **Industriestandort Coburg Stadt und Land** ist in besonderer Weise in seiner wirtschaftlichen Entwicklung von der **Karriereschmiede Hochschule Coburg im MINT-Bereich** abhängig.

▪ Prinz Albert Campus

Die Umwandlung des ehemaligen Coburger Schlachthof- und Güterbahnhofareals in den kreativen Innovationshub der Stadt Coburg und für die gesamte umliegende Region ist ein Ziel, das Hochschule, Stadt, Landkreis und IHK gleichermaßen am Herzen liegt. Zu diesem Zweck hat die Hochschule im Jahr 2019 im engen Austausch mit zahlreichen Partnern aus der lokalen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik die **Vision Prinz Albert Campus** entworfen. Dieses Zukunftskonzept sieht vor, dass sich in diesem

innenstadtnahen Entwicklungsgebiet ein weit ausstrahlendes **Transfer- und Kulturterminal** der Hochschule Coburg entwickelt mit **Kooperationsräumen für Kreative und Zukunftsgestalter**, einem Ort der **Begegnung** und des **Mitmachens** sowie einem **Forum für den Wissenschaftsdialog**. Die dort angedachten Hochschulfunktionen sind besonders **transferstark, dialogorientiert** und **fakultätsübergreifend**. Es handelt sich um bspw. um folgende Funktionen und Programme:

- a. **Creapolis** als offene Werkstatt für alle Macher und Kreativen und Haus der Disruption, des Experimentierens und Vernetzens;
- b. ein **Interdisziplinäres Anwendungszentrum für Zukunftsfragen**, das auf der Basis von **5G-Technologien** an den Anwendungsszenarien von Zukunftsthemen wie bspw. **Human Enhancement, Human Augmentation und Transhumanismus, Mixed Reality, Teleintensivmedizin** oder **Soziale Robotik** gemeinsam mit den Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft transdisziplinär zusammenarbeitet;
- c. ein neues **Co-Thinking-Space** für Masterabsolventen und Doktoranden, das gemeinsam mit dem Co-Working-Space von Zukunft.Coburg.Digital und dem Creapolis-Makerspace den multidirektionalen Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft und das gezielte Recruiting von akademischen Fachkräften forciert;
- d. flexible **Entwicklungsflächen** für projektbezogene FuE-Aktivitäten oder neue transferstarke Studiengänge.

Das Projekt Creapolis wird seine neue Heimat in der ehemaligen Kühllhalle 9 am Coburger Schlachthofgelände finden, das hierfür aktuell von der Stadt Coburg aus eigenen Mitteln ausgebaut wird. Die Hochschule arbeitet an der Konkretisierung der Raum- und Ausstattungsbedarfe für die Projekte b), c) und d), deren Realisierung die nächste Entwicklungsstufe darstellt und potentiell multilokale Lösungen im gesamten Coburger Land (z.B. mit Bezug auf das Thema Virtualität) ermöglichen wird.

■ **KI-Kompetenzzentrum**

Die Hochschule Coburg war im Jahr 2020 im Wettbewerb um Professuren für Künstliche Intelligenz im Rahmen der bayerischen **Hightech-Agenda** erfolgreich. Künftig wird es daher an der Hochschule Coburg im Bereich der versicherungswissenschaftlichen Forschung und Lehre eine Professur zu „**Explainable and Responsible Artificial Intelligence in Insurance**“ geben. Die zweite Professur beschäftigt sich mit „**Data Stream Mining**“. Die Hochschule will diese Chance nutzen, um mit den Professuren über eine Fakultätszugehörigkeit der Professoren hinaus ein wahrnehmbares **Leuchtturmcluster bzw. Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz** an der Hochschule zu schaffen, da sich in allen Fakultäten Kompetenzen zum Thema KI finden.

Diese beiden Professuren werden vrstl. im Jahr 2021 besetzt werden. Insofern sind angemessen ausgestattete Räumlichkeiten für die Forschungs- und Transferaktivitäten der neuen Professuren und des angedachten Kompetenzzentrums von besonderem Interesse. Die Hochschulexperten arbeiten gerade an der Konkretisierung der Raum- und Ausstattungsbedarfe auch angesichts der Schnittstellen mit den Projekten am Prinz Albert Campus einerseits (siehe oben) und der Entwicklung des Digitalen Gründerzentrums in Rödental andererseits. Genauso wie sich die Initiative Zukunft.Coburg.Digital auf diese zwei Standorten erstreckt, definiert gerade die Hochschule multilokale Lösungen für ihre Transferaktivitäten in den benannten Zukunftsfeldern, die maßgeschneidert das gesamte Coburger Land stärken werden.

■ **Gründung einer neuen Fakultät „Gesundheit“ (Arbeitstitel) /**

Einführung der Bachelorstudiengänge Hebammenkunde und Pflege

Basierend auf der vorhandenen einschlägigen Expertise in Lehre und Forschung in den Bereichen der **Gesundheitsförderung** und der **Bioanalytik** bemüht sich die Hochschule Coburg seit zwei Jahren um den Aufbau eines neuen interdisziplinär gedachten **Zukunftsclusters „Gesund Leben“**. Damit will die Hochschule Coburg proaktiv auf die Fragestellungen der **Akademisierung der Pflege- und Gesundheitsberufe** eingehen. Die Hochschule hat auch die ersten Schritte für die spätere Gründung

einer neuen **Fakultät „Gesundheit“** (Arbeitstitel) eingeleitet. Angemeldet für den Doppelhaushalt 2021/2022 sind Ressourcen für die Einführung eines **Bachelorstudienganges Hebammenkunde** sowie eines primärqualifizierenden **Pflegestudienganges**. Pro Studiengang sind Personalkosten in Höhe von **jeweils 0,75 Mio. € p.a.** beantragt.

Diese Studiengänge werden **der erste Nukleus für weitere Entwicklungsstufen** darstellen, die u.a. die Einführung von Studiengängen in Coburg sowie im gesamten Innovationsdreieck wie Logopädie, Physiotherapie, Biomedizinische Analytik, Gesundheitsökonomie vorsieht.

▪ **Designstandort Coburg:**

Einführung eines dualen Bachelorstudiengangs Bauernhalt und historische Werktechnik

Dieser Studiengang wurde gemeinsam mit der **Handwerkskammer Oberfranken** und der **Otto-Friedrich-Universität Bamberg** konzipiert und wird **Pionierarbeit in der Konzeption von hybriden Modellen zwischen Theorie und Praxis** leisten. Inspiriert von der klassischen „Dombauhütte“ und dem Konzept des gemeinsamen, interaktiven Arbeitens aller beteiligten Gewerke und Experten will der Studiengang den **Graben zwischen Handwerk und Hochschulausbildung überbrücken**. Dafür hat die Hochschule Personalkosten in Höhe von **0,37 Mio € p.a.** beantragt.

Eine Finanzierung des Projekts wird einerseits als Stärkung und Potenzierung der **Marke „Designstandort Coburg“** wirken, andererseits als Beschleuniger für die **Entwicklung des Prinz Albert Campus**, denn der Studiengang lässt sich in das angedachte **Transfer- und Kulturterminal** bestens einfügen.

▪ **Interdisziplinäres Lehrangebot und individuelle Förderung**

Wie der Erhalt des **Genius Loci Preises für Lehrexzellenz 2019** deutlich bewiesen hat, konnte die Hochschule Coburg im letzten Jahrzehnt eine deutschlandweit anerkannte Expertise in der Lehre aufbauen, die auf die Grundprinzipien des **fächerübergreifenden Denkens**, der strukturell verankerten **interdisziplinären Zusammenarbeit** sowie der **ganzheitlichen Förderung des Einzelnen** setzt.

Zum Erhalt und zur Weiterentwicklung dieser Profilmomente nach dem Ende des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ hat die Hochschule Personalkosten in Höhe von ca. **1,2 Mio. € p.a.** beantragt.

II. Ressourcen

Die vorgeschlagene Maßnahme ist eine freiwillige Leistung des Landkreises.

Bei Annahme dieses Beschlusses und dessen Umsetzung werden keine Haushaltsmittel benötigt.

III. Beschlussvorschlag

Die Realisierung der angedachten profibildenden Zukunftsprojekte der Hochschule Coburg wird die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Lebensstandorts Coburg Stadt und Land maßgeblich stärken und damit auch die Zukunft der Region Coburg als Ort für Innovation und Bildung, des wirtschaftlichen Erfolges und des gesellschaftlichen Zusammenhaltes für die kommenden Jahrzehnte sichern.

- Der Kreistag unterstützt vor diesem Hintergrund ausdrücklich die Anmeldungen der Hochschule Coburg zum Doppelhaushalt 2021/2022. Hierzu zählt insbesondere die Anmeldung der zukunftsweisenden großen Baumaßnahme MINT-Quartier am Standort Coburg. In diesem Sinn werden alle Möglichkeiten der Unterstützung ausgeschöpft, um die Finanzierung dieser Zukunftsprojekte abzubilden und zu sichern. Hierzu zählt insbesondere der gemeinsame Einsatz der Region und ihrer Vertreter auf übergeordneter Ebene (v.a. Landtag, Bundestag) bei der Bayerischen Staats- und der Bundesregierung.
- Der Kreistag steht der Hochschule in jeder Phase der weiteren Verfeinerung der Projektdefinition und -abwicklung partnerschaftlich und gesprächsoffen zur Seite. Dies gilt im Rahmen der Möglichkeiten auch in Bezug auf die Identifizierung, Planung und Realisierung angemessener Entwicklungsflächen bzw. -räumlichkeiten.
- Der Kreistag wird die Zukunftsprojekte der Hochschule Coburg im Rahmen der Möglichkeiten in den eigenen Entwicklungsplanungen berücksichtigen und zu stärken versuchen. Im partnerschaftlichen Miteinander wird erwartet, dass auch die Hochschule Coburg die jeweiligen Entwicklungsplanungen mit ihren Möglichkeiten unterstützt. Hierzu ist eine jährliche Abstimmung zur Aktualisierung der jeweiligen Planungsstände angedacht. Im Rahmen des partnerschaftlichen Miteinanders arbeiten sich die Akteure dabei offen und transparent neue Erkenntnisse zu.
- Der Kreistag bekennt sich zum sog. „Innovationsdreieck Coburg-Kronach-Lichtenfels“ als Kooperationsraum der Hochschule Coburg, erwartet jedoch die Fokussierung der Hochschulentwicklung auf den Standort Coburg Stadt und Land bei Leucht-turmprojekten und zentralen Einrichtungen.
- Im Rahmen eines partnerschaftlichen Miteinanders erwartet der Kreistag verstärkte Netzwerkaktivitäten und Kooperationsprojekte der Hochschule Coburg mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Landkreis Coburg.

- IV. An P2
mit der Bitte um Mitzeichnung.

- V. An Büro Landrat
mit der Bitte um Mitzeichnung.
- immer erforderlich -

- VI. An GBLZ
mit der Bitte um Mitzeichnung
-immer erforderlich

- VII. Abdruck
GB 2
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- VIII. Abdruck
S 2 - Gleichstellungsbeauftragte -
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- IX. WV am Sitzungstag beim zuständigen Sitzungsdienst.

- X. Zum Akt/Vorgang

Name
(*Unterschrift Vorlagenersteller*)

Landratsamt Coburg

Sebastian Straubel
Landrat